



Stadt Wuppertal setzt mit Parkour-Trainingsanlage Maßstäbe

Von Mattis Ricken, Stadt Wuppertal

Das Parkour Plateau in Wuppertal-Wichlinghausen: Dort wurde direkt an der Nordbahntrasse, einem Radweg mit Anschluss an das überregionale Radwegenetz, eine Parkour-Trainingsanlage auf einer Fläche von 1000 qm gebaut. Direkt auf der Bahnsteigfläche des ehemaligen Bahnhofs Wichlinghausen entstand die wohl größte und attraktivste Parkour-Anlage in Deutschland.

Grenzbereich sowie einen verantwortlichen Umgang mit Gefährdungssituationen sind sowohl schwere Verletzungen als auch Konflikte mit anderen Nutzern des öffentlichen Freiraumes selten.

Bei der gebauten Anlage in Wuppertal handelt es sich um eine Trainingsanlage, an der im gesicherten öffentlichen Umfeld für den Sport typische Bewegungsabläufe und Techniken trainiert werden können. Die Anlage ist dabei so konzipiert, dass sie sowohl Anfängern als auch geübten und erfahrenen Sportlern langfristig eine reizvolle Trainingsstätte bietet.

Die gesamte Anlage ist dabei nach den Normen und Regeln des öffentlichen Freiraumes, basierend auf den Normen für den Bau eines öffentlichen Spielplatzes, ►

Parkour bezeichnet eine in Frankreich entwickelte Jugendkultur, die im Wesentlichen darauf abzielt Hindernisse im meist urbanen Raum auf schnelle, effiziente und elegante Art und Weise zu überwinden. Dabei setzen die Parkourläufer keinerlei Hilfsmittel ein. Parkour stellt sich dabei als Sportart dar, die sich meist im stark bebauten urbanen Freiraum abspielt. Bauliche, räumliche Strukturen wie Treppen, Mauern, Rampen etc. werden dabei von den Sportlern neu interpretiert und dabei auf unkonventionelle Art und Weise überquert. Dabei steht jedoch niemals der Wettbewerb mit anderen Sportlern oder der Reiz von sportlichen Mutproben im Vordergrund. Durch das langsame Herantasten an den eigenen sportlichen

The City of Wuppertal sets standards with parkour training facility

By Mattis Ricken, City of Wuppertal

The parkour plateau in Wuppertal Wichlinghausen: here, directly on the Nordbahntrasse, which is a cycle path with a connection to the national cycle path network, a parkour training facility has been built, covering some 1000 square metres. What is surely the largest and most attractive parkour facility in Germany is located directly on the platform area of the former Wichlinghausen railway station.

The built facility in Wuppertal is a training area in which sequences of movement and techniques typical of the sport can be practised in a secure public space.

The amenity is designed to offer an attractive training facility for beginners as well as skilled and experienced practitioners of the sport.

The whole facility was planned and constructed in accordance with the standards and rules of public free space, on the basis of the norms applying to the construction of a public play area. These include safety regulations for spacing areas and impact absorbing surfaces, so that serious injuries can be avoided.

The parkour objects themselves are made entirely of concrete with railings and other fixtures made of steel. Thus urban free spaces that can be used for sport are laid out in a limited area and arranged in such a way that, depending on the creativity and sporting experience of the user, new challenges and movement sequences can repeatedly be created.

The ground surface is mostly asphalt, enabling the practitioners to enjoy the greatest possible freedom of movement. Where prescribed by regulations and norms, fall protection is provided by built-in moulded synthetic surfaces.

The area with the synthetic fall protection surrounds the inner part of the facility in which the higher, larger equipment for more experienced practitioners is located. As an optimally level solid surface is needed for the fast movements and necessary physical coordination required by the sport, the synthetic surface creates a bridge between fulfilling the regulations ►

Parkour is a part of youth culture developed in France. It chiefly involves overcoming obstacles in generally urban spaces in a fast, efficient and elegant fashion. The parkour runners have to achieve this without any equipment to assist them. Parkour is a type of sport that is mostly practised in heavily built-up urban free spaces. Built, spatial structures such as steps, walls, ramps etc. are reinterpreted by the runners and overcome in unconventional ways. However, the focus is never on competing with others or the appeal of testing one's sporting courage. Since the runners gradually feel their way to their own sporting limits and deal with hazardous situations responsibly, both serious injuries and conflicts with other users of the public free space are rare.





► geplant und gebaut. Dies beinhaltet Sicherheitsregeln für Abstandsflächen und Fallschutzbereiche, um schwerere Verletzungen zu vermeiden.

Die Parkour-Objekte selbst bestehen ausschließlich aus Beton mit Geländern und weiteren Anbauteilen aus Stahl. Somit werden hier auf begrenztem Raum sportlich nutzbare städtische Freiräume nachgestellt und so angeordnet, dass je nach eigener Kreativität und sportlicher Erfahrung des

Nutzers immer wieder neue Herausforderungen und Bewegungsabläufe entstehen können.

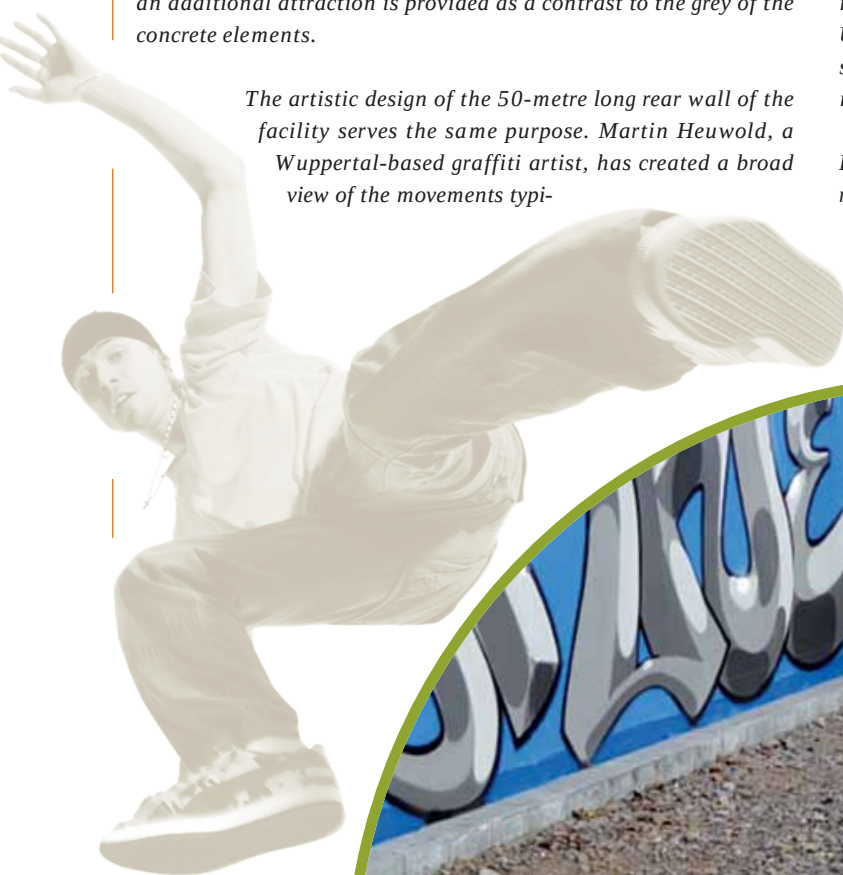
Der Bodenbelag besteht zum großen Teil aus Asphalt, um den Sportlern die bestmögliche Bewegungsfreiheit zu ermöglichen. Dort, wo es nach Regeln und Normen nötig ist, wird als Fallschutz ein gegossener Kunststoffbelag eingebaut. Der Bereich des Kunststofffallschutzes umgibt dabei den inneren Bereich der Anlage in dem die höheren, größeren

► and norms, on the one hand, and the demands of the people playing the sport on the other. To put it more simply, this means: as soft as necessary, as hard as possible. However, the surface is much more than a means to an end. Through the targeted use of colour, an additional attraction is provided as a contrast to the grey of the concrete elements.

The artistic design of the 50-metre long rear wall of the facility serves the same purpose. Martin Heuwold, a Wuppertal-based graffiti artist, has created a broad view of the movements typi-

cal of parkour against an urban background. During the planning and construction of the facility, the coordination of the professionals responsible for the parkour equipment, the metalwork, electronics, fall protection works and the art as well as the integration of all this into the overall planning involved a considerable logistics effort. Unfortunately, delays in the supply of the concrete elements also resulted in changes to the construction schedule, preventing the planned opening of the facility in October 2013.

Regrettably, there were already a number of cases of vandalism during construction. These ranged from paint being sprayed onto the concrete elements to mechanical damage to the fresh graffiti and minor arson at the facility. Through the opening and revitalisation of the area, we hope that these problems will not recur, since the main victims of such vandalism would be those who practise the sport and are looking forward to taking possession of this unique sports facility. ►





Seite – im Klartext heißt dies: So weich wie nötig, so hart wie möglich. Der Belag ist aber weit mehr als nur Mittel zum Zweck. Durch den gezielten Einsatz von Farbe wird zusätzlich ein Reiz als Kontrast zum Grau der Betonelemente gesetzt.

Den gleichen Zweck erfüllt ebenso die künstlerische Gestaltung der 50 Meter langen Rückwand der Anlage. Dort schuf der bekannte Wuppertaler Graffiti-Künstler Martin Heuwoold ein Gesamtbild, bei dem auf urbanem Hintergrund typische Bewegungen des Parkour-Sportes dargestellt werden.

Bei der Planung und dem Bau der Anlage führte die Koordination der Fachgewerke wie Parkourgeräte, Schlosserarbeiten, Elektroarbeiten, Fallschutzarbeiten und künstlerische Leistungen sowie die Integration deren Ergebnisse in die Gesamtplanung zu einem großen logistischen Aufwand. Dabei kam es durch Lieferverzögerungen bei den Betonteilen leider auch zu einer Verzögerung im Bauablauf, die die geplante Eröffnung der Anlage im Oktober 2013 verhinderte.

Geräte für die erfahreneren Sportler stehen. Da für die schnellen Bewegungen und die nötige Körperkoordination des Sportes ein möglichst gleichmäßig fester Boden benötigt wird, schafft der Kunststoffbelag den Spagat zwischen der Erfüllung der Vorgaben der Regeln und Normen auf der einen Seite und den Ansprüchen der Sportler auf der anderen

Leider waren während der Bauarbeiten bereits mehrere Fälle von Vandalismus zu beklagen. Diese reichten von Farbschmierereien auf den Betonteilen über mechanische Beschädigungen am frischen Graffiti bis hin zu leichter Brandstiftung auf der Anlage. Durch die Eröffnung und ►

EPDM MULCH VON MELOS

»Eine hygienische und wirtschaftliche Alternative«

Icons: Hygiene (hands), Safety (shoe), Stroller, Environment (leaf), Made in Germany (Melos logo).

EPDM Mulch: Langelebig und sicher

Melos EPDM Mulch® ist die neue Komponente für Fallschutzböden, Freizeitflächen und Wegebereiche. EPDM Mulch wird aus hochwertigen Rohstoffen als Neuware gefertigt und ist zu 100% durchgefärbt und farbstabil. Als fest mit dem Unterbau verbundener, fugenloser Fallschutzbelag ermöglicht EPDM Mulch barrierefreies, sicheres Spielen. Weitere Informationen unter: www.epdm-mulch.com

melos

Melos GmbH
Bismarckstrasse 4–10
49324 Melle | Germany
Phone +49 54 22 94 47-0
Fax +49 54 22 59 81
info@melos-gmbh.com
www.melos-gmbh.com

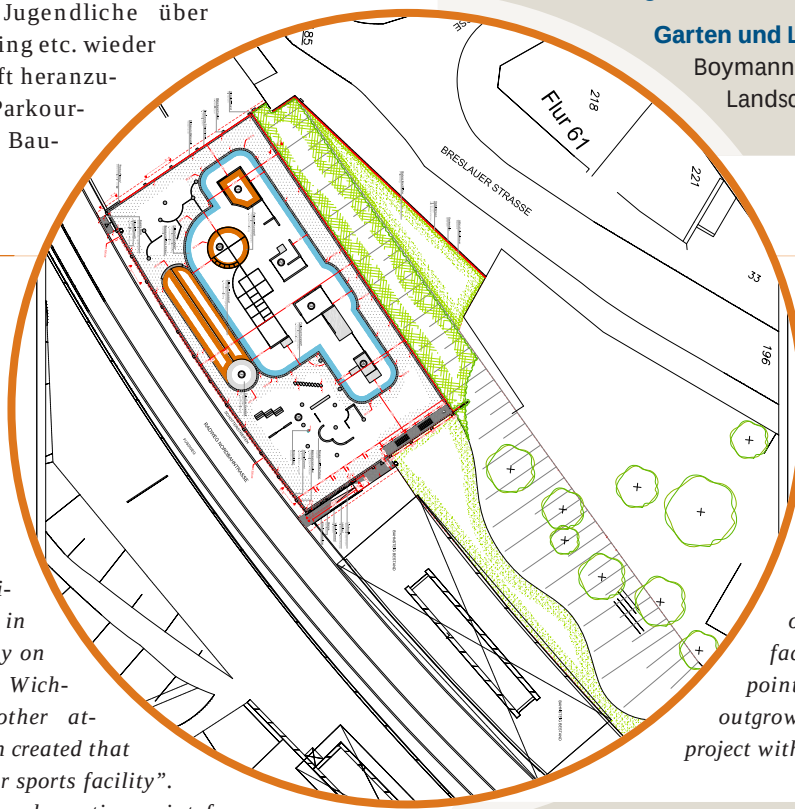
► Belebung der Fläche hoffen wir, dass dieses Problem nicht weiter auftaucht, da die größten Opfer dieses Vandalismus die Sportler wären, die sich freuen diese einzigartige Sportanlage in Besitz zu nehmen.

Die Anlage selbst liegt direkt an der Nordbahntrasse im Gesamtgebiet des Bergischen Plateaus. Neben dem neu errichteten Wohngebiet befinden sich eine große Grünanlage, ein Kinderspielplatz, ein Bolzplatz und nicht zuletzt auch die sehr beliebte Skate-Halle „Wicked-Woods“ in Sichtweite. Direkt auf dem Bahnsteig des ehemaligen Bahnhofes Wichlinghausen wird somit eine weitere attraktive Fläche geschaffen, die damit auch mehr als „nur eine Sportanlage“ darstellt – vielmehr wird hier ein soziokultureller Treffpunkt für Jugendliche und Heranwachsende geschaffen.

Die Planung der Anlage entstand dabei in Zusammenarbeit mit der Wuppertaler Parkoursportlerszene unter Einbeziehung des angrenzenden Schulzentrums Ost, der Fakultät Sportwissenschaft der Wuppertaler Universität sowie dem Projekt „WiO-Fit“ der Diakonie. WiO-Fit ist eine soziale Initiative der Diakonie in Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, sozial benachteiligte Jugendliche über Sport, Bewerbungstraining etc. wieder näher an die Gesellschaft heranzuführen. Dabei soll die Parkour-Anlage ein wichtiger Baustein werden.

► *The facility itself lies directly on the Nordbahntrasse in the “Bergisches Plateau”. Adjacent to the newly built residential area, there are a large green space, a children’s playground, a playing field and, not least, the very popular Wicked Woods skating hall in the near distance. Directly on the platform of the former Wichlinghausen station, another attractive area has thus been created that is more than “just another sports facility”. Rather, it is a socio-cultural meeting point for young people and adolescents.*

The facility was planned in cooperation with the Wuppertal parkour sporting scene with the involvement of the neighbouring “Ost” school centre, the Sports Science department of Wuppertal University and the “WiO-Fit” project of the social services organisation of the Protestant Church. WiO-Fit is a social initiative of that organisation in cooperation with the Bergische University of Wuppertal, which has taken up the challenge of reintegrating socially disadvantaged young people into society through sport, movement training etc. The parkour facility is intended to be an important component of this.



Fazit

Oberbürgermeister Jung zur neuen Parkour-Anlage: „Die neue Anlage direkt an der Nordbahntrasse ist eine super Sache. Viele Jugendliche sind von Parkour als Sport begeistert. Ihnen bieten wir jetzt eine moderne Trainingsanlage. Entstanden ist aber auch ein Treffpunkt für Jugendliche, die aus dem Spielplatzalter heraus sind. Ein gelungenes Projekt mit hohem Freizeitwert.“

Bauherr: Stadt Wuppertal, Ressort Kinder, Jugend und Familie

Planung und Bauleitung: Stadt Wuppertal, Ressort Grünflächen und Forsten

Bauvolumen: 370.000 Euro, Finanzierung über Stadtentwicklungsprogramm Soziale Stadt Oberbarmen-Wichlinghausen

Fläche: 1000 qm

Parkourgeräte: X-Move GmbH

Garten und Landschaftsbauarbeiten: Boymann Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG

Summary

Peter Jung, mayor of Wuppertal, on the new parkour facility: “The new facility directly on the Nordbahntrasse is a wonderful thing. Many young people are parkour enthusiasts. We are now offering them a modern training facility. But it is also a meeting point for young people who have outgrown playgrounds. A successful project with great leisure value.”

Principal: City of Wuppertal, Children, Youth and Family Department

Planning and construction management: City of Wuppertal, Green Spaces and Forests Department

Construction volume: K 370,000, financed via the Social City Oberbarmen-Wichlinghausen urban development initiative

Area: 1000 square metres

Parkour equipment: X-Move GmbH

Gardening and landscaping work: Boymann Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG